

Vorwort

Dirk Verhofstadt: Pius XII. und die Vernichtung der Juden

Die niederländische Fassung dieses Buches erschien im Juli 2008, aber der Inhalt bleibt genau so wichtig wie aktuell. Der Vatikan plant weiterhin, den umstrittenen Papst Pius XII. selig und heilig zu sprechen. So rief Papst Benedikt XVI. am 9. Oktober 2008 – dem fünfzigsten Todestag Pius XII. – die Gläubigen auf, für den Fortgang des Prozesses der Seligsprechung zu beten. Am 19. Dezember 2009 wurde Papst Pius XII., zusammen mit u. a. Papst Johannes Paul II., von Papst Benedikt XVI. als „ehrwürdig“, erklärt, ein Hinweis auf eine bevorstehende Seligsprechung. Er lobte Pius XII. für die „heroischen Tugenden, die der Papst in seinem Leben zeigte und die als Beispiel für die Christen dienen könnten“. Was diese „heroischen Tugenden“ sind, bleibt unklar. Und ebenso bemerkenswert ist, dass der Vatikan sich weigert, die Archive des Pontifikats von Pius XII. für wissenschaftliche Forschung zu öffnen.

Im Gegensatz dazu steht die große Menge Hinweise darauf, dass Pius XII. sich sehr wohl bewusst war über die Vernichtung der Juden, dass er aber den Antisemitismus und die Gräueltaten der Nazis zu keinem Zeitpunkt angeprangert hat. Es bleiben viele Fragen offen. Warum protestierten die Kirche, Pacelli und später Pius XII. nicht gegen den Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933, gegen die Rassengesetze von Nürnberg 1935, gegen die Misshandlung der Juden beim Anschluss Österreichs 1938, gegen die Gräueltaten gegen die Juden nach der Reichskristallnacht im Jahre 1938? Warum erlaubte es die katholische Kirche, dass die Nazis Zugang zu ihrem Geburts- und Heiratsregister bekamen und so sehen konnten, wer Jude war und wer nicht? Warum protestieren sie nicht gegen die Deportationen der Juden? Warum erhob der Papst nicht seine Stimme, als am 23. Oktober 1943 mehr als tausend Juden in Rom festgenommen und abtransportiert wurden? Warum gewährte er Ante Pavelić, dem Führer der Ustaschabewegung von Kroatien, die viele Juden und orthodoxe Serben ermordet hat, eine private Audienz? Warum hat er nie einen hochrangigen Nazi exkommuniziert? Warum hat er *Mein Kampf* nicht auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt?

Dass die Kirche eine Person heiligsprechen will, unabhängig davon, ob sie dafür infrage kommt, ist Sache der Kirche selbst. Genau, wie alle Vereine entscheiden können, eines ihrer Mitglieder auszuzeichnen. Aber im Lichte des größten Verbrechens in der Weltgeschichte, nämlich des Holocaust, bekommt eine solche Heiligsprechung natürlich eine viel größere Bedeutung. Es wäre die Bestätigung der These, dass Pius XII. nach Gottes Willen gehandelt hat. Das würde noch eine weitere Ohrfeige für die sechs Millionen Juden bedeuten, die von ihren christlichen Henkern ermordet wurden, weil sie als Untermenschen und Mörder Gottes betrachtet wurden. Es würde das sittlich hochstehende christliche Prinzip der Nächstenliebe zu einem wertlosen Begriff pulverisieren. Ich stehe nicht allein mit der Aussage, dass Pius XII. besser nicht heiligzusprechen wäre. „Die Heiligsprechung Pius XII. würde, wie die von Pius IX. – der Feind der Juden, Protestanten, Menschenrechte, Religionsfreiheit, Demokratie und moderner Kultur – eine vatikanische Farce und eine Verleugnung der jüngsten päpstlichen

Schuldbekennnisse darstellen“, sagt der berühmte Theologe Hans Küng, der das Schweigen von Pius XII. nicht nur ein „politisches“, sondern auch ein „moralisches Versagen“ nennt.

Wenn die Kirche Menschen heiligsprechen will für ihren Mut, ihre selbstlose Liebe für Mitmenschen und moralische Stärke vor und während des Zweiten Weltkriegs, dann sollte sie sich nicht Pius XII. auswählen, sondern die Tausende von „Gerechten unter den Völkern“. Dieser Ehrentitel wird von Yad Vashem denen verliehen, die ihr Leben riskierten, um Juden zu retten. In der Regel gewöhnliche Menschen, Bauern, Arbeiter, Hausfrauen, auch Priester und Nonnen, die nicht die Bibel oder päpstliche Konzile brauchten, um zu erkennen, dass sie einem Mitmenschen in Not helfen müssen. Oder denken Sie an Hans und Sophie Scholl von der Widerstandsgruppe *Die Weiße Rose*, die aus ihrer christlichen Überzeugung heraus die Politik Hitlers und die Vernichtung der Juden öffentlich verurteilten. Sie waren (und sind) die wahren „Heiligen“.

Ich hoffe, dass die deutsche Fassung meines Buches zu einem besseren Verständnis der zwielichtigen Rolle des Vatikans und Pius XII. vor und während des Zweiten Weltkriegs beitragen kann.